Pfotenpflege aus physiotherapeutischer Sicht

Schmack & Fit

Ernährungsberatung & Physiotherapie für Hunde

Patricia Scholz

Danksagung

Mein herzlicher Dank für die vielfältige Unterstützung geht

an meine Familie: Markus, Kira und Paula

an meine Mädels aus der Lerngruppe: Anja und Sabrina

an alle, die mich mit Fotos versorgt oder auf sonstige Art und Weise unterstützt haben: Claudia mit Mala, Danny, Kerstin mit Thor, Kira, Moni, Ronja, Sabrina mit Katze und Vino, Saskia und Susanne.

Alle Privatfotos abgebildeter Geräte sollen keine Werbung darstellen. Sie sind alle selbst gekauft und wurden nicht gesponsert!

© 2022 Patricia Scholz

www.SchmackUndFit.com

Inhaltsverzeichnis

Danksagung 1

Anatomie 3

Skelett 3

Pfote 5

Haare / Fell 8

Kralle 10

Warum sollten krallen kurz gehalten werden? 12

Wie kurz sollten Krallen sein? 14

Wie können Krallen gekürzt werden? 16

Schneiden mit einer Krallenschere 16

Schneiden mit einer Guillotine 17

Schleifen mit Hilfe eines Kratzbretts 18

Schleifen mit einem Krallenschleifer 19

Schleifen mit einem Multifunktions-Tool 20

Schleifen mit einer Krallenfräse 21

Gegenüberstellung der aufgeführten Methoden zur Kürzung der Krallen 23

Was gehört noch zur Pfotenpflege? 26

Fell kürzen 26

Ballenpflege 27

Disclaimer 29

Literaturverzeichnis 29

Anatomie

Skelett

Im Gegensatz zum Menschen ist der Hund ein Zehengänger. Genauer gesagt steht der Hund auf dem Krallenbein (Abb. 1, J), das ist der letzte Knochen jeder Zehe. An dessen Ende befindet sich die Kralle.

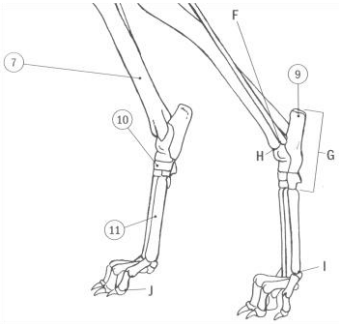


Abbildung 1: Hinterläufe des Hundes (Quelle: Arbeitsbuch Hundeanatomie, Kynos Verlag)

Die Mittelhand- bzw. Mittelfußknochen des Hundes stehen in physiologischer Stellung nahezu senkrecht. Hier ist die physiologische Fußstellung einmal als ein Skelett (Abb. 2) und im Vergleich dazu die eines realen Hundes (Abb. 3) zu sehen:

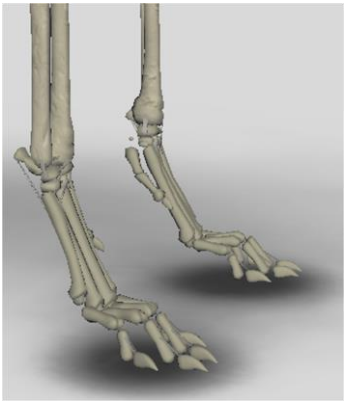


Abbildung 2: Vorderpfoten des Hundes (Quelle: Biosphera 3d)

Abbildung 3: physiologische Stellung der Vordergliedmaße (Foto: Sabrina Fäth)

© Patricia Scholz

Die Fußstellung des Hundes ist vergleichbar mit dem Zehenspitzenstand einer Ballerina. Auch Ballett-Tänzer/innen achten peinlich genau auf kurz gehaltene Zehennägel, da zu lange Nägel auch hier Beschwerden bereiten.

Abbildung 4:
Ballerina
(Foto über Pixabay von Jabore)

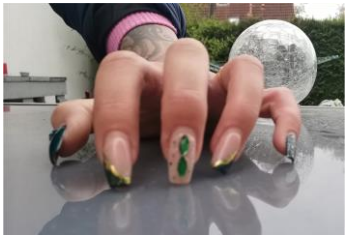


Abbildung 5:
menschliche lange Fingernägel
(Foto: Ronja Krauß)

Wir kennen alle die klappernden Geräusche, die lange Fingernägel auf einer Tischplatte oder einer Tastatur verursachen (Abb. 5). Auch das ist mit der Stellung der Pfoten des Hundes vergleichbar. Nur tragen wir das Gewicht unseres Körpers nicht auf den Fingerspitzen.

Pfote

Abbildung 6: Pfotenaufbau (Quelle: Hundeanatomie Malbuch, Verlag Amazon)

Die Vorderpfote besteht aus fünf Zehen, von denen aber nur 4 Bodenkontakt haben. Der "Daumen" (Abb. 6, Nr. 2) des Hundes besitzt wie beim menschlichen Skelett einen Knochen weniger als die anderen Zehen und ist somit etwas kürzer. Hier lässt sich der Nachteil der Daumenkralle erkennen: Der Hund kann sie nicht einfach durch Laufen auf geeigneten Untergründen selbst kürzen. Manche Hunde knabbern sich zwar die Daumenkrallen kurz, jedoch nicht alle. Wird die Daumenkralle zu lang, biegt sie sich wie ein Papageienschnabel und wächst im schlimmsten Fall sogar ein.

Im Gegensatz zu uns Menschen fehlt bei den meisten Hunderassen die Daumenkralle an den Hinterläufen (also sozusagen der große Zeh) komplett. Nur wenige Hunderassen (z. B. Briard, Beauceron, Gos d'Atura Català, Afghane, Deutsche Dogge, Bracco Italiano, Berner Sennenhund, Malinois, Kangal[1]) haben eine oder gar zwei sogenannte Wolfs- oder Afterkrallen (vor allem Berger de Brie und Beauceron, siehe Abb. 7).

Egal ob eine oder zwei Wolfskrallen: Sie besitzen oft keine knöcherne Verbindung zum restlichen Skelett und sind dann nur durch Bindehautgewebe mit dem Fuß verbunden. Sind Wolfskrallen jedoch

[1] Quelle: https://www.tiergesund.de/haltung-pflege/hund/wolfskralle/

© Patricia Scholz

vorhanden, bestehen die gleichen Bedingungen wie an den Vorderläufen: Sie hängen zu weit oben, als dass sie beim Laufen automatisch gekürzt werden können. Außerdem bedeuten sie eine potentielle Verletzungsgefahr, da die Krallen lose am Hinterlauf baumeln und der Hund leicht damit hängenbleiben kann.

In Deutschland ist es durchs Tierschutzgesetz verboten, dass intakte, unverletzte Organe operativ entfernt werden. Dazu zählt auch die Wolfskralle. Kommt es allerdings zu einer Verletzung oder entzündet sich die Kralle, darf sie vom Tierarzt fachgerecht entfernt werden.

Abbildung 7: Doppelte Wolfskralle (Quelle: https://www.gemeinsamlernenmithund.de//wp-content/uplo-ads/2017/07/Wolfskralle-doppelt.jpg)

Egal ob die Wolfskralle knöchern oder bindehautgewebig mit dem restlichen Körper verbunden ist: Der operative Eingriff zur Entfernung bedeutet immer auch eine Sedierung (eine leichte Narkose). Auch das schreibt das deutsche Tierschutzgesetz vor. Das Tier hat während der Entfernung keine Schmerzen. Für die Amputation nimmt der Tierarzt einen Hautschnitt vor und trennt dann entweder das Bindegewebe oder den Knochen.[2]

Fakt ist jedoch: Wölfe haben gar keine fünf Zehen an den Hinterläufen. Der Name soll lediglich symbolisieren, dass das ein Relikt aus längst vergangenen Zeiten ist. Der Name Afterkralle ist etwas neutraler gewählt und bezeichnet einfach nur die Lage an der Hintergliedmaße.

[2] https://sollis-hundebedarf.de/blogs/ratgeber/wolfskralle-beim-hund

Alle Krallen sitzen, wie auch unsere Nägel, am Ende der Zehen. Vergleichbar mit unseren Fingerbeeren sind die in Abb. 6 als Nr. 4 bzw. 5 gekennzeichneten Pfotenballen. Das ist die eigentliche Lauffläche des Hundes, zusammen mit dem Sohlenballen (Abb 6, Nr. 3 bzw. 6). Der Handwurzelballen (Abb. 6, Nr. 1) ist nur an den Vorderpfoten vorhanden und sollte beim Laufen den Boden nicht berühren.

Sind die Krallen kurz genug, können auch die Ballen ihre anatomisch korrekte Form einnehmen. Ihre Form ist rund, idealerweise sind sie weich und federn jeden Schritt ab. Die Haut sollte nicht rissig oder spröde sein. Die Fingerballen sind durch die Haut an der Oberseite der Pfote miteinander verbunden. Die Haut zwischen den Zehen berührt im physiologischen Zustand den Boden nicht.

© Patricia Scholz

Haare / Fell

Abbildung 8:
zu lange Haare vor der Krallenpflege bewirken Rutschen des Hundes
(Foto: Patricia Scholz)

Bei vielen Hunden wächst das Fell auf der Unterseite der Pfote über die Ballen hinaus (Abb. 8). Das schützt die Pfote vor Witterungseinflüssen wie Hitze oder Kälte. Wächst das Fell allerdings zu lang, kann es verfilzen. Das ist für den Hund sehr schmerzhaft, da die Zehenballen sich nicht mehr frei bewegen können.

Im Winter ist es für viele Hundebesitzer obligatorisch, das Fell unter den Pfoten zu kürzen. So kann man die Ansammlung von Schneeklumpen vermeiden. Während des restlichen Jahres wird jedoch meist wenig auf kurzes Fell unter den Pfoten geachtet.

Hunde neigen bei zu langem Fell unter den Pfoten auf glatten Böden zum Rutschen. Das verunsichert den Hund. Er versucht, sich beim Laufen "festzukrallen", indem er versucht, die Krallen auszufahren. Das gelingt ihm nicht ganz so gut wie einer Katze, die zudem auch noch sehr spitze Krallen hat. Der Hund rutscht durch die nicht vorhandene Haftung der Krallen

Abbildung 9:
griffige Pfoten nach der Kürzung des Fells
(Foto: Patricia Scholz)

auf glattem Boden noch mehr. Außerdem werden zu lange Krallen in diesen Situationen erst recht ins Nagelbett gedrückt und können so Schmerzen verursachen.

Vor allem bei Senioren, die aufgrund anderer Beschwerden nicht mehr so gut zu Fuß sind, sollte auf die Länge des Fells an der Unterseite der Pfoten geachtet werden. So kann die Rutschgefahr ganz einfach minimiert und dem Hund beim Laufen mehr Sicherheit gegeben werden (siehe Abb. 9).

© Patricia Scholz

Kralle[3]

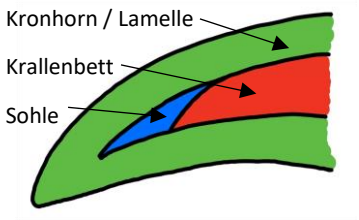


Abbildung 10: vereinfachter schematischer Längsschnitt durch eine Kralle (Quelle: nach Natalie Knaack-Enkelmann, Zeichnung von Patricia Scholz)

In Abb. 10 ist ein vereinfachter schematischer Aufbau einer Kralle zu sehen. Es ist gut erkennbar, dass die Kralle selbst aus mehreren Schichten besteht.

Die äußerste Schicht (Abb. 10, grün) ist bei den meisten Hunden von vorne gut zu sehen (evtl. müssen lange Haare beiseitegeschoben werden). Diese Schicht kann bei ungepflegten Krallen, wie dies auf Abb. 10 zu sehen ist, auf der Unterseite der Kralle zusammenwachsen und verhindert so den Blick auf die darunter liegenden Schichten. Die Lamelle ist der Teil, der beim Kürzen der Krallen bearbeitet wird. Ist die Lamelle auf der Unterseite der Kralle schon zusammengewachsen, kann sie nur durch Schleifen wieder geöffnet werden. Mit einer Krallenschere oder der Guillotine kann man an diesem Bereich der Kralle nichts ausrichten, da hier das Werkzeug nicht angesetzt werden kann. Beim Schleifvorgang ist es jedoch sehr wichtig nicht zu heiß zu arbeiten, denn das ist für den Hund

Abbildung 11: links die unbearbeitete Kralle, rechts die bearbeitete Kralle (Foto: Patricia Scholz)

[3] nach Natalie Knaack-Enkelmann, Study Dogs Essen

unangenehm. Schließlich liegen direkt unter der Lamelle empfindliche Nerven und Blutbahnen. Wird die Lamelle unten offengehalten, hat das Krallenbett Kontakt zum Boden und zieht sich ganz langsam zurück (siehe Vergleich in Abb. 11). So kann im Laufe der Zeit die Kralle immer wieder ein Stück weiter gekürzt werden.

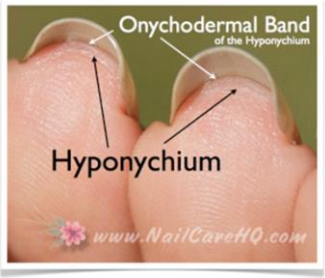


Abbildung 12: menschliches Hyponychium (Quelle: http://www.nailcarehq.com/wp-content/uploads/2013/08/Hyponychium-and-Onychodermal-Band.001.jpg)

Die Sohle wird auch Hyponychium genannt und befindet sich bei uns Menschen direkt unter dem Fingernagel (siehe Abb. 12). Ein eingerissener Nagel oder ein Fremdkörper unter dem Fingernagel sind sehr schmerzhaft. Beim Hund verlaufen hier im Gegensatz zum Menschen keine Blutgefäße, schmerzhaft ist das Häutchen jedoch trotzdem.

Das Krallenbett wird auch umgangssprachlich "Leben" genannt und ist in Abb. 10 in Rot eingezeichnet. Hier laufen die Blut- und Nervenbahnen und eine Verletzung hat weitreichende Folgen. Erstens schmerzt eine Verletzung stark, zweitens blutet sie heftig und bietet so eine Eintrittspforte für Keime.

Da der Hund mit den Krallen auf dem Boden läuft, muss eine solche Verletzung natürlich gründlich und gewissenhaft gesäubert, versorgt und sauber gehalten werden - gegebenenfalls vom Tierarzt.

© Patricia Scholz

Warum sollten Krallen kurz gehalten werden?

Sind die Krallen zu lange gewachsen, hat der Hund Schmerzen und er nimmt eine Ausweichstellung ein. Die komplette Pfote wird aus der physiologischen Stellung unterhalb der Schulter nach vorne geschoben (siehe Abb. 13). So werden die Krallen und somit der Druck auf das Krallenbein entlastet.

Abbildung 13:
Pfote mit zu langen Krallen vor der Pfotenpflege (Foto: Sabrina Fäth)

Durch diese Schonhaltung befinden sich dann das Karpalgelenk, der Ellbogen und die Schulter nicht mehr in physiologischer Stellung. Das Karpalgelenk wird zu stark in die Extension geschoben und neigt somit gerne zum Durchtritt. Der Ellbogen wird ebenfalls zu sehr gestreckt und kann die in dieser gestreckten Stellung wirkenden Kräfte nicht mehr wie gewohnt aufnehmen und weiterleiten. Die Schulter wird als letztes Bindeglied dieser Kette ebenfalls zu sehr in der Streckung gehalten und sämtliche Muskeln im Schulterbereich neigen dann zur Verspannung.

Ein dauerhaft zu hoher Druck auf den Zehengelenken durch zu lange Krallen fördert arthrotische Veränderungen und führt dadurch zu Schmerzen und Lahmheiten.

Auf glatten Untergründen (Fliesen, Laminat, Parkett…) setzt der Hund die Krallen zur vermeintlichen Sicherheit ein. Er versucht tatsächlich, die Krallen auszufahren und sich somit beim Laufen "festzukrallen". Das funktioniert natürlich nicht und der Tritt wird noch rutschiger - die Krallen gleiten ja noch besser über den glatten Boden. So entsteht ein Teufelskreis: Der unsichere Hund läuft nicht mehr gerne und wenn, nur sehr wackelig auf seinen Krallen über den harten, glatten Boden, der die Krallen jedoch nicht kürzen kann. Wenn das zu Hause schon der Fall ist, überträgt der Hund diese negative Verknüpfung mit dem Laufen auch nach draußen und möchte noch weniger gerne laufen. Das ist den langen Krallen natürlich zuträglich, denn sie werden noch weniger von selbst durchs Laufen gekürzt.

Abbildung 14:
Pfote mit regelrechten Krallen nach der Pfotenpflege (Foto: Sabrina Fäth)

Im Normalfall hat das Karpalgelenk eine Stellung von 0°, d. h. es ist "gerade". Die Beugung ist beim Hund mit 120° wesentlich weiter möglich als beim Menschen (max. 80°). Die physiologische Streckung ist beim Hund mit maximal 20° jedoch um einiges eingeschränkter als beim Menschen (ca. 60°). Von einem "Durchtritt" spricht man, wenn die Streckung des Handgelenks über diese 20° hinaus möglich ist. Der Hund trägt auf seinen Handgelenken ca. ⅔ seines Körpergewichts. Funktionieren die Gelenke der Vorderhand nicht mehr korrekt, führt das zu Schmerzen und Funktionseinschränkungen. Durchgetretene Karpalgelenke können nicht nur aufgrund zu langer Krallen entstehen. Eine konsequente und regelmäßige Krallenpflege mit Erhaltung kurzer Krallen kann allerdings dazu beitragen, eine vorhandene

© Patricia Scholz

Durchtrittigkeit zurückzubilden. Physiotherapeutische Übungen können diesen Vorgang noch unterstützen.

Nicht zuletzt sind zu lange Krallen auch an sich eine Verletzungsgefahr. Der Hund kann mit der Kralle beim Laufen hängenbleiben und sich so die Kralle ein- oder abreißen. Oft passiert das z. B. beim Laufen über Metalltreppen, Oberflächen aus Lochblech oder mit sonstigen kleinen Lücken und Ritzen.

Kurze Krallen sind also definitiv nicht nur für die Statik und aber für die gesamte Gesunderhaltung wichtig.

Wie kurz sollen Krallen sein?

Sieht man sich den Bewegungsablauf der Pfote an, ist klar, dass die geeignete Länge der Kralle im Stehen nicht abschließend beurteilt werden kann. Steht die Kralle schon im Stand auf dem Boden auf, ist sie definitiv zu lang. Die von Tierärzten oft empfohlene Länge "wenn man ein Blatt Papier unter der Kralle wegziehen kann, ist sie kurz genug" ist nicht korrekt. Denn die Pfote wird im Bewegungsablauf abgerollt und so wird die Kralle, kurz vor dem Abfußen, auf den Boden gedrückt. In diesem Moment ist beim Gang auf harten Böden auch ein klackendes Geräusch zu hören. Genau das ist auch der Moment, in dem bei jedem Schritt die Kralle in ihr Bett gedrückt wird und so Schmerzen und Reizungen verursachen kann. Beachtet man dies, ist die optimale Länge der Krallen klar - entsteht beim Laufen auf harten Untergründen kein Geräusch, sind die Krallen des Hundes kurz genug.

Selbstverständlich kann man nicht in einem Durchgang von "zu lang" auf "kein Geräusch beim Laufen" schleifen, feilen oder schneiden. Das ist ein Prozess, der Zeit und Geduld benötigt. Das Krallenbett ("Leben") braucht den Impuls des kürzeren Krallenhorns, um sich

langsam zurückziehen zu können. So kann man bei jeder Krallenpflege ein bisschen mehr kürzen.

Zu beachten ist außerdem, dass es bei Hunden zwei grobe Formen der Pfoten gibt: die "Katzenpfoten" und die "Hasenpfoten" (siehe Abb. 15).

Katzenpfoten findet man vorwiegend bei den Rassen Dobermann, Viszla oder Deutsche Dogge. Ihre Krallen müssen verhältnismäßig kurz sein, um kein Klacken beim Laufen zu erzeugen.

Hasenpfoten haben die Eigenschaft, dass die Krallen verhältnismäßig lang sind, wenn sie ein klackendes Geräusch beim Laufen verursachen. [4]

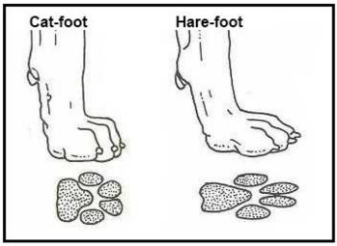


Abbildung 15: Vergleich Katzen- und Hasenpfote (Quelle: Facebook-Gruppe "Nail Maintanance for Dogs")

[4] Quelle: Facebook-Gruppe "Nail Maintanance for Dogs"

© Patricia Scholz

Wie können Krallen gekürzt werden?

Schneiden mit einer Krallenschere

Krallenscheren gibt es schon recht günstig im Tierbedarfshandel. Es gibt sie mit oder ohne Abstandshalter. Der Vorteil ist sicherlich die günstige Anschaffung. Die Nachteile sollen allerdings auch erwähnt werden: Die Schere schneidet die Krallen, indem die Schere seitlich an der Kralle angesetzt und ein Stück der Kralle abgeschnitten wird. Die Daumenkrallen können mit diesem Werkzeug ebenfalls bearbeitet werden.

Sehr harte und spröde Krallen können bei diesem Vorgang unkontrolliert abbrechen oder einreißen. Es kann vorkommen, dass die Kralle weit in Richtung Krallenbett einreißt. Hier kann es zu Blutungen oder im Nachgang zu Nagelbettentzündungen kommen. Beides ist für den Hund sehr schmerzhaft!

Die Schere wird relativ schnell stumpf und so kann der Vorgang des Schneidens unangenehm bis schmerzhaft sein, wenn dadurch die Kralle gequetscht wird.

Geräuschempfindliche Hunde empfinden schon das Geräusch des Schneidens als unangenehm.

Die Kralle wird immer scheibchenweise gekürzt. Bei dunklen Krallen ist das Leben von außen nicht sichtbar und deshalb sind gerade hier oft mehrere kleine Scheibchen nötig, um die Kralle nicht zu verletzen.

Abbildung 16: Krallenschere mit Abstandshalter (Foto privat)

Schneiden mit einer Guillotine

Diese Nagelknipser sind ebenfalls günstig erhältlich. Sie funktionieren ähnlich wie die Nagelschere, nur dass der Nagel nicht von der Seite, sondern von oben nach unten geschnitten wird. Daumenkrallen können mit der Guillotine ebenfalls wie mit der Schere gekürzt werden.

Auch hier bestehen die Nachteile des Schneidens an sich: Harte und spröde Krallen können brechen oder einreißen, mit allen daraus resultierenden Folgen (siehe Krallenschere).

Außerdem kann sich die Kralle in der Öse verhaken. Gerät der Hund dabei in Panik, kann das schlimme Verletzungen nach sich ziehen.

Auch mit diesem Werkzeug wird scheibchenweise gearbeitet, was mit den oben schon beschriebenen Widrigkeiten einhergeht.

Abbildung 17: Guillotine (Foto https://amzn.to/3DoMv75)

© Patricia Scholz

Schleifen mit Hilfe eines Kratzbretts

Vor allem die Vorderpfoten kann man recht schön spielerisch mit einer aktiven Übung kürzen. Man benötigt hierfür lediglich ein Brett und ein paar Blätter handelsübliches Schleifpapier. Dem Hund wird beigebracht, mit den Krallen über das Schleifpapier zu kratzen ("buddeln"), so schleift er sich selbst seine Krallen ab (wobei wir schon beim Haken der Sache sind). Der Aufbau der Übung muss ordentlich geschehen und dem Hund darf das Gefühl der Kralle auf Schleifpapier nicht unangenehm sein. Bei einem empfindlichen Hund kann es vorkommen, dass ihm das Abschleifen der Krallen ein unangenehmes Gefühl oder Geräusch bereitet und er deshalb die Aufgabe verweigert oder er dadurch gestresst ist. So verweigert er die Übung - siehe Foto.

Abbildung 18: Kratzbrett mit Hund - man sieht schön die Problematik: das Training braucht Zeit (und die Lust des Hundes) (Foto: Patricia Scholz)

Ein weiterer Nachteil an dieser Übung ist, dass vornehmlich die zwei mittleren Krallen geschliffen werden und die Übung an den Hinterläufen schwierig umzusetzen ist. Hat der Hund schon permanent Schmerzen durch zu lange Krallen, wird er diese Übung nicht gerne durchführen. Schließlich nimmt der Schmerz durch die ins Nagelbett gedrückte Kralle noch zu, da sie ja mit etwas Druck über das Schleifpapier geführt werden muss, um einen kürzenden Effekt zu erzielen.

Die Daumenkrallen erreicht diese Methode nicht.

Ein positiver Nebeneffekt dieser Übung ist, dass die Bewegung des Kratzens die Stabilität des Karpalgelenks fördert und die Muskeln aktiv aufbaut.

Schleifen mit einem Krallenschleifer

Krallenschleifer sind mehr oder weniger handliche, batteriebetriebene Geräte, die eine kleine Spindel mit Schleifpapier in Rotation versetzen. Ein großer Nachteil dieser Geräte ist die geringe Drehzahl. Durch diese wird das Schleifpapier schnell sehr heiß. Das ist für den Hund unangenehm. Die kleine Fläche Schleifpapier nutzt sich auch recht schnell ab bzw. setzt sich mit Schleifmaterial zu. Dadurch arbeitet sie nicht mehr effektiv und beschleunigt den Prozess des Erhitzens.

Die meisten Geräte sind mit einer Schutzkappe um die Schleifpapier-Walze ausgestattet, in der sich verschieden große Löcher befinden. Hier soll die Kralle eingeführt und dann durch die rotierende Walze gekürzt werden. Jedoch kann sich die Kralle beim Schleifen leicht verkanten und das kann für den Hund schmerzhaft sein.

Abbildung 19: Krallenschleifer (Foto: Patricia Scholz)

Da der Durchmesser der Walze recht groß ist, braucht dieser relativ viel Platz zum Arbeiten. Bei kleinen Hunden kann das an den Daumenkrallen schwierig werden.

© Patricia Scholz

Schleifen mit einem Multifunktions-Tool

Der "Dremel" (oder ein ähnliches Fabrikat) ist ein Gerät aus dem Baumarkt. Auch hier ist oft die Drehzahl zu gering, um effektiv Krallen schleifen zu können. Meist gibt es auch nur Aufsätze mit Schleifpapier-Walzen - mit den schon oben genannten Besonderheiten. Außerdem sind die Geräte an sich oft sehr klobig und liegen nicht bequem in der Hand. So ist ein ruhiges und für den Menschen gelenkschonendes Arbeiten erschwert. Rutscht man während des Schleifens ab und kommt an die Pfotenballen oder die eigenen Finger, so kann auch das zu schmerzhaften Verletzungen führen.

Wird ein Aufsatz mit einer Schleifpapier-Walze genutzt, ist auch hier der größere Platzbedarf zum Arbeiten zu beachten. Beim Kürzen der Daumenkrallen von kleineren Hunden in Kombination mit langem Fell kann das Verletzungen nach sich ziehen.

Abbildung 20: Handelsübliches Multifunktions-Tool mit Schleifpapier-Aufsatz (Foto: Patricia Scholz)

Schleifen mit einer Krallenfräse

Abbildung 21: Krallenfräse (Foto privat)

Profi-Geräte aus dem Manikure-Bedarf wurden eigentlich dazu entwickelt, künstliche Fingernägel zu bearbeiten. Daher bringen sie genügend Drehzahlen und mit einem geeigneten Fräskopf ist die Krallenpflege schnell erledigt. Die Geräte liegen in der Regel gut in der Hand und die Größe des Schleifers entspricht der eines dicken Kugelschreibers. Der Trafo ist ein separat konstruiertes Gerät, an dem die Geschwindigkeit meist stufenlos geregelt werden kann.

Selbst wenn die Geschwindigkeit sehr hoch eingestellt ist, kann man sehr vorsichtig Schicht um Schicht der zu langen Kralle abtragen. Nach jedem Schwung über die Kralle kann kontrolliert werden, wie weit noch geschliffen werden kann, ohne das Krallenbett zu verletzen. Der Fräskopf ist klein und wendig genug, um auch Pfoten kleinerer Hunde gut bearbeiten und bequem die Krallenunterseite bis zum Ballen hin öffnen zu können.

Durch den Fräskopf aus Metall entsteht beim Kürzen der Krallen keine nennenswerte Hitze. Rutscht man damit während des Fräsens ab, besteht keine Verletzungsgefahr, denn der Fräser kann der Haut von Mensch und Hund nichts anhaben. Auf zu langes Fell im zu bearbeitenden Bereich muss jedoch zwingend geachtet werden, denn dieses kann sich im rotierenden Fräser ebenfalls verfangen und zu schweren Verletzungen führen.

© Patricia Scholz

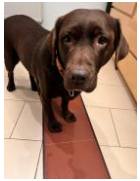
Der beim Schleifen entstehende Staub kitzelt ordentlich in der Nase. Das Einatmen kann jedoch ganz einfach durch das Tragen einer Maske verhindert werden.

Das Geräusch der Fräse selbst sowie die entstehenden Schleif-Geräusche an der Kralle sind für den Hund gewöhnungsbedürftig und bedürfen wie alle anderen Methoden einer Gewöhnungsphase.

Gegenüberstellung der aufgeführten Methoden

Methode	Vorteile	Nachteile	Fazit
Schere	- geringe Anschaffungskosten - Daumenkrallen können gekürzt werden	- Verletzungsgefahr durch splitternde / einreißende Krallen - Gefahr der Verletzung des Krallenbetts sehr hoch - unangenehmes Geräusch beim Schneiden	- hat der Hund den Vorgang des Schneidens auf schonende Art und Weise gelernt, ist das Kürzen durch minimale Scheibchen schnell und einfach erledigt
Guillotine	- geringe Anschaffungskosten - Daumenkrallen können gekürzt werden	- Verletzungsgefahr durch splitternde / einreißende Krallen - Gefahr der Verletzung des Krallenbetts sehr hoch - Verhaken der Kralle in der Öse der Guillotine hoch - unangenehmes Geräusch beim Schneiden	- aufgrund der Verletzungsgefahr nicht empfehlenswert

© Patricia Scholz

Methode	Vorteile	Nachteile	Fazit
Kratzbrett 	- geringe Anschaffungskosten - das Erlernen der Technik macht vielen Hunden Spaß - der Hund schleift aktiv die Krallen kurz -> Muskelaufbau - das Handgelenk wird durch die Übung gestärkt und so einer Durchtrittigkeit vorgebeugt	- der Aufbau der Übung braucht Zeit - der Hund muss aktiv kooperieren - sehr lange Krallen brauchen viel Zeit, bis das Normalmaß erreicht ist - Krallen 3 und 4 werden an den Vorderpfoten besonders gut geschliffen, der Rest eher nicht - Schleifen der Hinterpfoten ist schwierig zu erlernen	- tolle Übung - nichts für ganz lange Krallen, die schon schmerzen
Schleifer 	- die Lamelle kann theoretisch auf der Unterseite der Kralle geöffnet werden - vorsichtiges Kürzen langer Krallen ist möglich - auch dunkle Krallen können gefahrlos gekürzt werden - kein Einreißen oder Splittern der Krallen	- Schleifpapier wird schnell heiß und stumpf - Schutzkappe neigt zum Verkanten der Kralle - das Geräusch der Maschine ist gewöhnungsbedürftig - Daumenkrallen können nicht bei allen Hunden komfortabel gekürzt werden - meist batteriebetrieben	- bei Verwendung eines Profi-Geräts kann zu dieser Methode geraten werden

Methode	Vorteile	Nachteile	Fazit
Multifunktions-Tool	- relativ günstig in der Anschaffung - die Lamelle kann theoretisch auf der Unterseite der Kralle geöffnet werden - auch dunkle Krallen können gefahrlos gekürzt werden - kein Einreißen oder Splittern der Krallen	- der Aufsatz mit Schleifpapier wird schnell heiß - eine Anschaffung eines geeigneten Aufsatzes ohne Schleifpapier ist ratsam - zu geringe Drehzahlen können nicht geändert werden - das Geräusch der Maschine ist gewöhnungsbedürftig - Daumenkrallen können nicht bei allen Hunden komfortabel gekürzt werden	- wenn schon Krallen schleifen, dann mit einem Profi-Gerät
Krallenfräse	- die Lamelle kann auf der Unterseite der Kralle geöffnet werden - schmerzfreies Kürzen der Krallen - auch dunkle Krallen können gefahrlos gekürzt werden - kein Einreißen oder Splittern der Krallen - Daumenkrallen können komfortabel gekürzt werden	- die Anschaffung des Geräts ist mit knapp 100 EUR nicht ganz günstig - das Geräusch der Maschine ist gewöhnungsbedürftig	- die schonendste und vorsichtigste Methode, Krallen zu kürzen - wenn das Fräsen und die Gewöhnung an die Geräusche positiv aufgebaut wurden

© Patricia Scholz

Was gehört noch zur Pfotenpflege?

Fell kürzen

Zu lange Haare unter den Pfoten können ganz einfach gekürzt werden. Hierfür kann man eine scharfe (!) Schere verwenden, ein einfacher Langhaarschneider oder ein älterer Elektrorasierer tut hier ebenfalls wundervolle Dienste. Die meisten Hunde erdulden das Rasieren auch problemlos - schließlich kitzelt es maximal etwas.

Das Schneiden oder gar Rasieren der Haare zwischen den Ballen ist nicht ratsam. Beim Nachwachsen können durch Stoppeln wunde Stellen entstehen oder die Haare können einwachsen, was sehr schmerzhafte Entzündungen hervorrufen kann.

Wächst das Fell über die Krallen und sollen diese mit einem drehenden Werkzeug gekürzt werden, ist es ratsam, in diesem Bereich ebenfalls die Haare zurück zu schneiden. So kann sich nichts verfangen und die Verletzungsgefahr wird umgangen.

Abbildung 22:
für drehendes Werkzeug zu langes Fell über den Krallen (Foto: Claudia Geiger)

Ballenpflege

Die Haut der Ballen ist ständigen Temperaturschwankungen und allen Wettereinflüssen ausgesetzt. Ist die Haut geschmeidig und weist keine Risse auf, kann sie ihrer Aufgabe als Stoßdämpfer, Körperschutz und Sensorikorgan optimal gerecht werden.

Kaltes Wetter, Regen und somit nasse Untergründe, Schnee, Streusalz und Split auf den Waldwegen können den Pfoten stark zusetzen. Die Haut quillt durch die Nässe auf, sie kann spröde werden und einreißen. Das bedeutet wiederum eine Eintrittspforte für Bakterien, die dann schmerzhafte Entzündungen auslösen können. Schnee und Streusalz trocknen die Haut aus. Ist die Haut an den Ballen zu trocken, kann der Hund auf glatten Böden ausrutschen und sich dadurch verletzen. Split und Sand kann sich in Hautrisse setzen und so ein Fremdkörpergefühl und im schlimmsten Fall sogar Entzündungen hervorrufen.

Um die Ballen geschmeidig zu halten ist es - zumindest saisonal in der kalten und nassen Jahreszeit- bei den meisten Hunden nötig, die Haut zu pflegen. Gut geeignet ist hier eine einfache, unparfümierte Fettcreme. Melkfett ist eine günstige Möglichkeit, die Ballen zu pflegen. Optimal ist eine Ballenpflegecreme, die man ganz einfach selbst zubereiten kann.

Abbildung 23:
rissige Pfotenballen
(Foto: Patricia Scholz)

© Patricia Scholz

Rezept Pfotenbalsam [5]

Zutaten:

150 g Olivenöl
40 g Fichten- und/oder Tannenharz
3 TL Ringelblumenblüten
30 g Kokosfett
35 g Bienenwachs
30 g Sheabutter

Abbildung 24: Herstellung des Pfotenbalsams (Fotos: privat)

Zubereitung:

Olivenöl in ein großes, altes, sauberes Marmeladen- oder Gurkenglas abwiegen, Harz und Blüten zugeben und im Wasserbad etwa eine Stunde bei nicht zu hoher Hitze ausziehen lassen. Ab und zu umrühren, das Harz löst sich fast vollständig auf. Harz-Rückstände und Blüten in einem alten Sieb abseihen und das Öl in einem zweiten sauberen Glas auffangen. Kokosfett und Bienenwachs zugeben und wieder im Wasserbad erhitzen, bis die Fette komplett geschmolzen sind. Dann das Glas aus dem Wasserbad nehmen und 5 Minuten abkühlen lassen. Dann die Sheabutter zugeben. Sie verträgt nicht zu viel Hitze und schmilzt auch leicht. Alles gut durchrühren und in geeignete Gefäße abfüllen.

Tipp: Wer sich leere Lippenstift- oder Deostift-Hülsen besorgt, kann den Balsam dort hineinfüllen. So können die Pfoten direkt mit dem Pflegestift eingecremt werden. Dazu bitte 5 g Bienenwachs zusätzlich zu der im Rezept angegebenen Menge verwenden, sonst ist die Salbe zu weich.

[5] nach einem Rezept von www.mitliebegemacht.at ("Pfotenbalsam für Hunde selber machen")

Disclaimer

Diese Arbeit wird im Rahmen der Prüfungsanforderungen zur Erlangung der Bezeichnung Hundephysiotherapeut berücksichtigt. Sie ist das Ergebnis meiner eigenen Untersuchungen, mit Ausnahme der als fremdes Gedankengut gekennzeichneten Stellen und unterliegt meinem Copyright.

Alle gezeigten Marken sollen keine Werbung darstellen, die Produkte sind alle selbst gekauft oder Produktbilder aus dem Internet. Die Quellenangaben sind jeweils beim Bild zu finden.

Fremde Quellen sind als solche durch Fußnoten mit genauer Herkunftsangabe gekennzeichnet.

Ein Literaturverzeichnis ist angefügt.

Die unentgeltliche Weitergabe ist ausdrücklich erlaubt und gewünscht, allerdings nur als komplettes Werk.

Literaturverzeichnis

[1] Quelle: https://www.tiergesund.de/haltung-pflege/hund/wolfskralle/

[2] https://sollis-hundebedarf.de/blogs/ratgeber/wolfskralle-beim-hund

[3] nach Natalie Knaack-Enkelmann, Study Dogs Essen

[4] Quelle: Facebook-Gruppe "Nail Maintanance for Dogs"

[5] nach einem Rezept von www.mitliebegemacht.at ("Pfotenbalsam für Hunde selber machen")

© Patricia Scholz